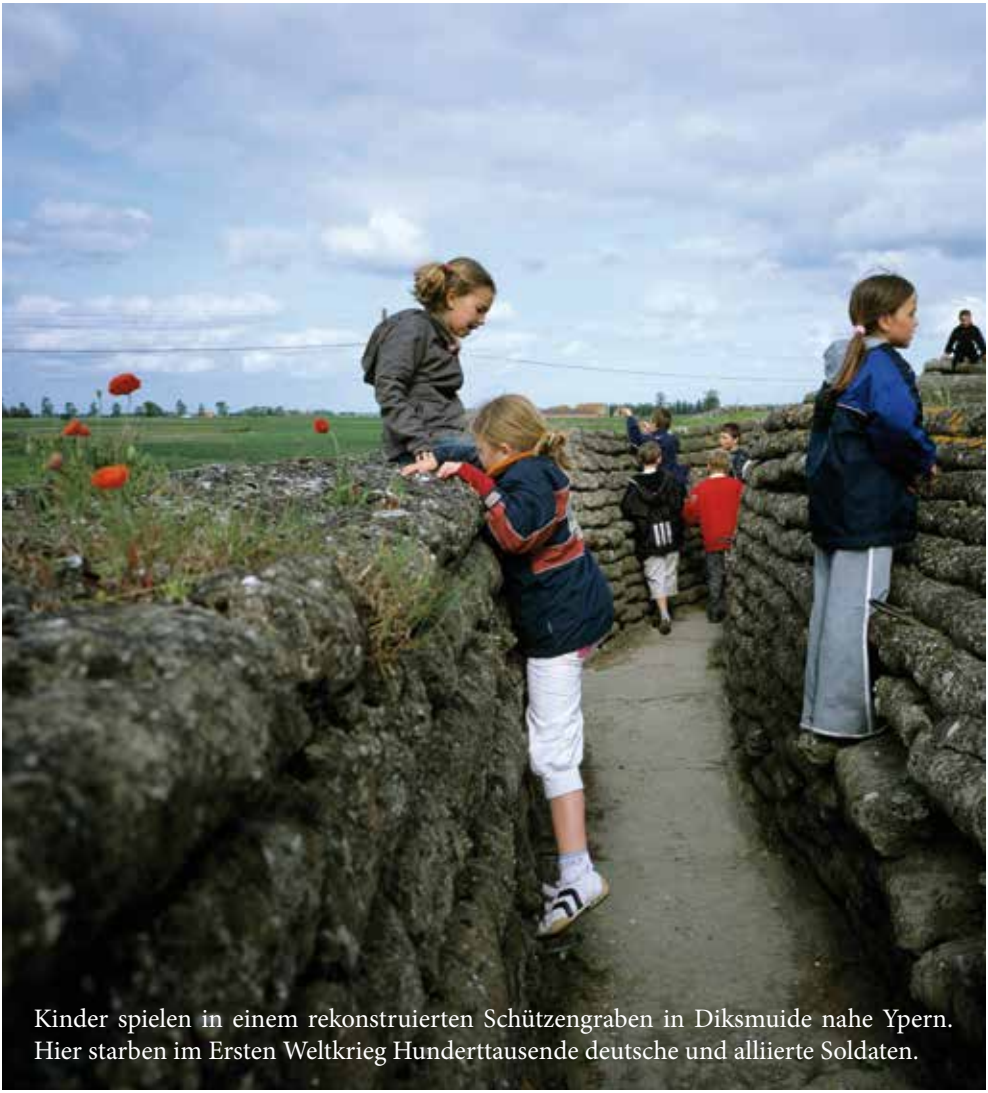
die Glocke

0,50 € Spende

Nachrichten der Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln
Nummer 102 - August & September 2014 - www.sophienkirchgemeinde.de



Kinder spielen in einem rekonstruierten Schützengraben in Diksmuide nahe Ypern. Hier starben im Ersten Weltkrieg Hunderttausende deutsche und alliierte Soldaten.

© Stefan Boness / VISUM / www.ekd.de

INHALT

03 Editorial
04-11 Aktuelles
12+13 KV-Wahl
14 Gruppen & Kreise
15 Freud & Leid
16+17 Gute Nachricht: „Mit Geschichte leben“
18+19 Gottesdienstplan
20+21 KV-Wahl
22+23 Kinder
24+25 Jugend / Buchvorstellung
26+27 Senioren
28-30 Kirchenmusik
32+33 Sommergeschichte - ein Leserbeitrag
34+35 Kontakte
36 Sommergemeindefest & Impressum

Anzeige

Bestattungshaus Schönefeld GmbH

Tag & Nacht

Wahren Linkelstraße 2 ☎ 0341 / 4 61 22 66

Lindenau Lützner Str. 129 ☎ 0341 / 4 79 35 14

Schkeuditz Leipziger Str. 40 ☎ 034204 / 1 33 44

Partner Ihres Vertrauens
Hausbesuche nach Vereinbarung

Bestattungshaus in Wahren

Bestattungshaus in Wahren
Inh. Tatjana Günther
Linkelstraße 29 · 04159 Leipzig
24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

kaum zu glauben, dass man sich im Sommer nicht des Lebens freut. Die Bäume tragen Früchte. Es ist Reisezeit. Die Sonne wärmt den Rücken freundlich. Wer in die Fremde aufbricht, der kommt anders zurück, angefüllt mit Eindrücken. Uwe Szymborski schreibt von einem Dorf in Ghana, das er im Sommer besuchte. Die weisen Worte eines Ältesten gehen ihm nach.

Kaum zu glauben, dass mitten im Sommer vor 100 Jahren der bis dahin furchtbarste Krieg der Geschichte entfesselt wurde. Heute stehen Denkmäler neben der Lindenthaler Kirche und neben dem Pfarrhaus Lützschena. Es starben viele Soldaten zwischen 1914 und 1918. Namenlos sind heute diejenigen, die als körperliche und seelische Krüppel zurückkehrten. Das prägte das Leben bis in unsere Tage, denn unsere Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern hielten oft genug die Scherben ihrer zerstörten Lebensgeschichten in den Händen. Ängste wurden mächtig, auch für kommende Generationen. Der Schmerz und die Trauer müssen riesig gewesen sein. Auf dem *Wahrener Friedhof* erinnert ein Monument an die Gefallenen, und wenn man von jenem Satz weiß, dann entdeckt man ihn auf der Rückseite des Kriegerdenkmals für den Ersten Weltkrieg: *„Nie davon reden, immer daran denken.“* Es muss schlimm gewesen sein. Allein in Wahren sprechen die Totenlisten für sich. Vor vier Jahren haben wir sie mit Jugendlichen gelesen. Legt man die Blätter des Sterbebuches aneinander, füllen sie den Mittelgang der Gnadenkirche komplett aus. 223 Evangelische waren gefallen durch „Granatschuss, Blutvergiftung, Bauch-, Kopf-, Herz- oder Lungenschuss, Tuberkulose und Minensprengung“, um nur einige Todesursachen zu nennen. Der Kirchenvorstand diskutiert momentan, was man als Gedenktafel unserer Zeit neben ein solches Denkmal setzen kann. Vielleicht ist es ein einfaches Gebet: „Vater, vergib“ (Lukas 23, 34)? Der evangelische Mönch und Begründer der Gemeinschaft von Taizé, Frère Roger Schütz, sagte einst: „Nichts ist hartnäckiger als die Erinnerung geschlagener Wunden. Sie schiebt sich unweigerlich von einer Generation in die nächste. Die Versöhnung bahnt einen Weg in die Zukunft.“ Mein Wunsch ist, dass wir, gerade wenn wir im Sommer im Ausland unterwegs sind, die Versöhnung mit den einstigen Feinden nicht als Selbstverständlichkeit nehmen. Da ist etwas Gutes gewachsen. Weil sich Menschen weniger für Kriegseinsätze, sondern mehr noch für Versöhnung stark gemacht haben. Ihnen gilt meine tiefe Wertschätzung.
Lesen Sie die Gedanken der Guten Nachricht von Pfarrerin Antje Siebert. Sie thematisiert, wie wir Deutschen mit unserer Geschichte leben.

Unsere Sophienkirchgemeinde bietet im Spätsommer viele Veranstaltungen. Wir freuen uns an der Lebendigkeit und danken allen, die sich dafür einsetzen. Das betrifft auch diejenigen, die den Mut haben, für die kommenden sechs Jahre im Kirchenvorstand Verantwortung zu übernehmen. Sie stellen sich am 14. September zur Wahl. Stärken Sie bitte die Gemeinde, indem Sie aktiv teilhaben. Zum Gottesdienst am 31. August lernen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten kennen.

Wir wünschen Ihnen einen Sommer, in dem Sie sich des Lebens freuen können, eine anregende Lektüre und Eindrücke, die Ihnen nachgehen. Vor allem aber wünschen wir Ihnen umfassenden Frieden. Gebe Gott, dass wir das Unsere dazu beitragen, in unmittelbarer Nähe und in der Ferne.

Im Namen der Redaktion
Helge Voigt

Trauer um Pfr. i. R. Christian Führer

Parallel zum Festgottesdienst am 6. Juli in Lindenthal fand der Trauergottesdienst für Christian Führer statt. Sein Tod bewegt viele Menschen unserer Gemeinden. Sicher hätte es ihn gefreut, einen Gottesdienst mit dem biblischen Motto „Seid fröhlich in Hoffnung“ zu feiern.
Die Hoffnung zu stärken, das war ihm immer wichtig! Christian Führer hat vielen Menschen Hoffnung in Jesus Christus geschenkt. In den 80er Jahren waren wir bei ihm in der Jungen Gemeinde. Seitdem ist er uns ein wichtiger Mensch geworden und er wird es bleiben. Möge Christian erfahren, was Jesus verheißen hat: „Selig sind die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Mt 5, 9)

Anke Annemarie und Helge Voigt

Schweigeminute am 1. August

Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa ruft am **Freitag, dem 1. August**, um **12:00 Uhr,** zu einer **Schweigeminute** auf. Es soll in ganz Europa mit Innehalten und Schweigen an das Grauen des Ersten Weltkrieges erinnert werden, der vor 100 Jahren begann.

Helge Voigt
Erinnern an den Ersten Weltkrieg
www.ekd.de

Ökumenischer Kreis junger Erwachsener – freitags 19:00 Uhr

Bist Du noch jung und dynamisch, aber eigentlich zu alt für die Junge Gemeinde, dann bist Du in diesem Kreis genau richtig. Die nächsten Treffen finden am **1.8.** im **Gemeindehaus Möckern** und am **5.9.** im **Gemeindehaus** der **Gemeinde St. Albert** in **Wahren** statt. Wir würden uns über weiteren Zuwachs sehr freuen. Kontakt: 0178 / 866 98 22 oder kje.leipzig@gmail.com

Claudia Lietsch

Heimatfest Lindenthal - Konzert am 5. September - sonntags Gottesdienst

Zum Beginn des Heimatfestes in Lindenthal öffnen sich die Pforten der Gustav-Adolf-Kirche am **Freitag**, dem **5.9.**, um **17:00 Uhr** zum **Konzert.** Am Samstag kann wieder der Turm von 10:00 bis 12:00 besichtigt werden. Sonntag ist in der Kirche **ökumenischer Gottesdienst um 10:00 Uhr** mit Pfarrer Günz und einem ökumenischen Partner.

Helge Voigt

„Religion zwischen Nische und Markt“ - Freitagskreis Wahren lädt ein

Freitag, 5.9., 20:00 Uhr, Gartenhaus Wahren
Gesprächsabend mit Pf. i. R. Christian Wolff und Pf. i. R. Dr. Gottfried Schleinitz
Das hätten viele am liebsten: Religion als reine Privatangelegenheit und möglichst in der Nische. Würde das die Welt nicht von ganz vielen Problemen befreien – zum Beispiel von Gewalt und Krieg? Das ist nur eine Frage. Die andere ist: Warum sind global gesehen die meisten Menschen religiös gebunden und warum sind alle Versuche gescheitert, Religion ins Abseits zu verbannen? Und schließlich: Ist es nicht der beste Schutz, wenn Religion und Glaube sich nicht verselbständigen, wenn sie also öffentlich gelebt werden können? Was bedeutet es aber, wenn Glaube zu Markte getragen wird? Über diese Fragen soll diskutiert werden – und Pfarrer Wolff wird sich nicht mit pointierten Antworten zurückhalten.

Gottfried Schleinitz

Familienbrunch in der „LebensL.u.S.T.“ am 6. September

Himmlischer Familienbrunch – „Weißt du, wo der Himmel ist?“ – ja, manchmal ist er uns ganz nah:
•Wenn wir miteinander im Gespräch sind
•Wenn es leckere Dinge zum Frühstücksbrunch gibt
•Wenn wir unsere Wünsche in den Himmel und zu anderen Menschen schicken!
Vielen Dank an die alt-katholische Gemeinde für das gespendete Luftballongas und allen, die zu diesem schönen Samstagvormittag Mitte Juni beigetragen haben!

Kathrin Laschke

Der **nächste Brunch** findet am **6.9.** in der „LebensL.u.S.T.“ statt. Herzliche Einladung!

Schlossparkfest Lützschena am 7. September

Am Sonntag, dem 7.9., öffnen wir die Schloßkirche von 15:00 bis 18:00 Uhr für Führungen. **14:00 Uhr** ist **Familiengottesdienst auf der Schlossparkwiese** mit Frau Heinze, Frau Laschke und Pfarrer Voigt. Alle Schulanfänger bekommen etwas zum Start in die Schule mit. Sie sind besonders herzlich eingeladen!

Helge Voigt

Offener Abend in Wahren am 12. September - Ausstellungseröffnung

Die Gnadenkirche Wahren hat bis Ende September wieder **jeden Sonnabend** in der Zeit **von 14:00 bis 16:00 Uhr** ihre Pforten für Besucher geöffnet. Am **Freitag**, dem **12.9.**, wird um **19:30 Uhr** zur Eröffnung der diesjährigen Herbstausstellung des Fördervereins Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirchgemeinde Leipzig-Wahren e. V. eingeladen. Mitglieder des Fördervereins werden anwesend sein, Besucher durch die Kirche führen und gern deren Fragen beantworten.

Petra Wugk

Tag des offenen Denkmals - 14. September

Am **14.9.** findet - nunmehr bereits zum 22. Mal - der Tag des offenen Denkmals statt. An dieser bundesweit durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordinierten Aktion beteiligt sich auch unsere Sophienkirchgemeinde. **Unsere fünf Kirchen** stehen zwischen **12:00 und 14:00 Uhr offen**. In dieser Zeit ist ebenso die *Kirchenvorstandswahl* in der Auferstehungskirche Möckern, der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal, der Gnadenkirche Wahren und der Schloßkirche Lützschena. Auch die Hainkirche St. Vinzenz ist von 12:00 bis 14:00 Uhr zu besichtigen. Wer uns zur Absicherung längerer Kirchenöffnungszeiten unterstützen kann, melde sich bitte im Pfarramt. Die Schloßkirche in Lützschena wird den ganzen Nachmittag zugänglich sein. Denn der Vortrag von Kirchenbaurat i. R. Dr. Pasch zum Sanierungskonzept der Schloßkirche in den 60er Jahren beginnt dort um 16:30 Uhr. In der **Lindenthaler Kirche** gibt um **14:00 Uhr** der **Chor Art Kapella ein Benefizkonzert** zugunsten des Blauen Kreuzes. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

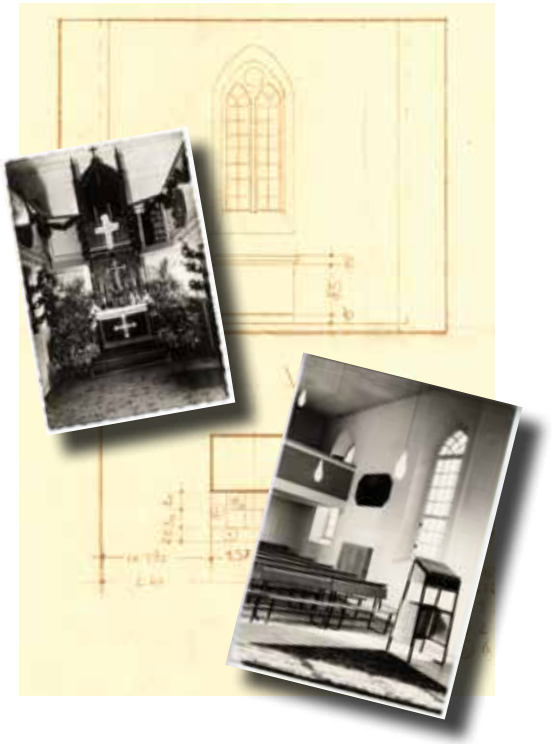
Steffen Berlich und Helge Voigt

Das Sanierungskonzept für die Schloßkirche in den 1960er Jahren

GOTISCHER MARIEN ALTAR LÜTZSCHENA

Dass die Lützschenaer Schloßkirche in den 1950er und 1960er Jahren trotz ihres ruinösen Zustands nicht dem Abriss anheim gefallen ist, ist neben dem Engagement der Pfarrer Göhler und Fritzsche sowie vielen helfenden und spendenden Händen aus der Kirchgemeinde insbesondere dem Architekten und Kirchenbaurat Dr. Pasch zu verdanken. Von ihm stammen u. a. die Pläne für die Gestaltung des Innenraumes und der Ausstattungsgegenstände, wie Bänke, Tauftisch und Lesepult. Wir freuen uns, dass wir Herrn Dr. Pasch für einen Vortrag am Tag des offenen Denkmals, dem **14.9.,** um **16:30 Uhr** gewinnen konnten. Er wird berichten, wie trotz sozialistischer Planwirtschaft ein Gesamtensemble geschaffen wurde, welches allerdings bis heute nicht in Gänze vollendet ist. Seien Sie gespannt!

Steffen Berlich



„Sonntag ohne Grenzen" – Gottesdienst und mehr am 14.9. in Wahren

Zum nächsten „Sonntag ohne Grenzen" lädt der Förderverein Gemeindeaufbau Wahren ganz herzlich für den **14.9., 10:30 Uhr,** in die **Gnadenkirche** ein. Im Anschluss an den Gottesdienst, zu dem auch Kindergottesdienst angeboten wird, können die Stahmelner und Wahrener über ihre *Kirchenvorstandskandidaten* abstimmen und danach zu Gesprächen beim Mittagessen zusammenkommen. Der Preis für das Mittagessen ohne Getränke beträgt ca. 4 € pro Person, für Kinder 1 €. Bitte merken Sie sich diesen Termin für die ganze Familie schon jetzt vor. Selbstverständlich können Sie auch Freunde, Verwandte und Nachbarn mitbringen. Bitte melden Sie sich für das Mittagessen **verbindlich bis zum 10.9.** im Gemeindebüro, Telefon 0341-461 18 50, an oder tragen Sie sich in die Liste in der Kirche ein.

Helge Voigt

Für menschenwürdiges Asyl - Treffen am 15. September

Alle, die sich für die Flüchtlinge in unserem Stadtteil engagieren möchten, treffen sich im Leib- und Seele Treff am **15.9.** um **19:30 Uhr**.

Michael Günz

Sophienfrauen - nächstes Treffen am 16. September

Wir „Sophienfrauen" haben uns nun schon zum zweiten Mal getroffen, und waren wirklich positiv überrascht, wie viel Interesse an so einer Gruppe besteht. Aus allen Teilen unserer Gemeinde sind Frauen dabei, die Altersstruktur ist weit gefächert und die Vorstellungen und Wünsche an so einen Kreis sind bunt.
Es soll keine feste Leitung geben. Jede sollte sich mit ihren Ideen und Vorstellungen einbringen können. Mit einer gewissen Leichtigkeit und ohne Stress wollen wir gemeinsam Konzerte, Museen oder Ausstellungen besuchen, Radtouren machen, über unseren Glauben und die Bibel sprechen, beten, an der Gestaltung von Gottesdiensten mitarbeiten, aber auch einfach nur mal in gemütlicher Runde zusammensitzen.
Im September haben wir eine Führung über den **Südfriedhof** geplant. Diese parkartige Anlage birgt viele Geheimnisse, eine schöne Grabkunst und viele interessante Details, die uns Dr. Horst Siegemund erläutern wird. Am **Dienstag,** dem **16.9.,** treffen wir uns um **18:00 Uhr am Haupteingang** des Friedhofes. Alle (auch Männer), die gern mal ein außergewöhnliches Stück Leipzig kennenlernen möchten, sind herzlich eingeladen.

Sylvia Berger

Johanniter laden am 17. September in die Schloßkirche ein

Am **Mittwoch, dem 17.9.,** um **18:00 Uhr**, laden die Johanniter zusammen mit Wolf-Dietrich Freiherr Speck von Sternburg, Dr. Verena Tintenot und Pfarrer Helge Voigt in die **Schloßkirche Lützschena** ein. Der originale Marienaltar wird zu sehen sein. Kunst und Theologie treten in den Dialog. Wie kann man sich dieses spätmittelalterliche Bildwerk kunstästhetisch erschließen und was sagen heute Protestanten zu einem katholischen Altar? Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!

Helge Voigt

Familienrüstzeit vom 19. bis 21. September

Herzliche Einladung an alle, die mit ihren Kindern ein schönes Wochenende erleben wollen. Es gibt keinen festen Kreis, der sich dort trifft. Wir sind neugierig auf alle, die miteinander reden, spielen und unterwegs sein wollen. Das Naturfreundehaus Grethen bei Grimma ist ideal für die Kinder, der Komfort eher schlicht, aber bezahlbar:
Erwachsene 58€, Jugendliche (12 – 17 J) 50€, Kinder ab drei Jahre 40€. Sollte es jemandem nicht möglich sein, den gesamten Beitrag aufzubringen, ist eine Unterstützung durch die Kirchgemeinde möglich. Alle Fragen dazu an Pfarrer Michael Günz oder Kathrin Laschke. Anmeldungen bis 1.9. im Pfarramt.

Kathrin Laschke

„Deutschland is a good country“

Krieg ist nie nur dort, wo gekämpft wird. Krieg ist überall dort, wo Menschen daran beteiligt sind. In Deutschland gibt es dafür ein seltsam passendes Wort – Heimatfront. *Deutschland is a good country* beleuchtet die Heimatfront des deutsches Einsatzes in Afghanistan. Im Zentrum des Filmes stehen Soldatenfamilien und afghanische Flüchtlinge. Ihren Kampf mit dem Krieg und seinen Folgen hier in Deutschland begleitet der Film über viele Monate.
Zahoor, Naemi, Susann und Sonja leiden unter dem fernen Krieg. Aber sie sind keine Opfer. Ihr Leben ist - wie der Film - trotz des Krieges voller Energie, Leidenschaft und Hoffnung. *(Quelle DVD - Hülle)*
Am **Mittwoch,** dem **24.9.,** wollen wir um **19:30 Uhr** diesen Film *im Rahmen der Interkulturellen Woche* in der Sophienkirchgemeinde im **Gartenhaus Wahren**, Rittergutsstraße 2, zeigen. Danach soll es eine Gesprächsrunde geben. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Michael Günz

Freitagskreis Wahren lädt am 26. September ein

Freitag, 26.9., 20:00 Uhr, Pfarrhaus Wahren
„Vom Umgang mit Angst – Seelsorge als Aufgabe in der Gemeinde“
Gesprächsabend mit Pfarrer Michael Günz

Ortsausschüsse – gemeinsames Treffen am 27. September

Seit der Gründung der Sophienkirchgemeinde gibt es vier Ortsausschüsse, die jeweils zum „Runden Tisch“ einladen. Die Sitzungen sind öffentlich und werden durch Aushänge bekannt gegeben. Gern können Sie kommen und „hineinschnuppern“. In **Möckern** trifft man sich am **20.8.** um **18:30 Uhr,** in **Lützschena** am **4.9.** um **19:30 Uhr, jeweils** im Gemeinderaum. Die Termine der Ortsausschüsse in Wahren und Lindenthal standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Ein gemeinsames Treffen aller vier Ausschüsse zur **Jahresplanung 2015** ist am Sonnabend, dem **27.9., 14:00** bis **18:00 Uhr** im **Pfarrhaus Möckern**. Anschließend wird zum Grillen eingeladen.

Anke Annemarie Voigt

Gemeindeversammlung der Sophienkirchgemeinde am 28. September

Wie stehen die Finanzen? Welche Projekte sind im kommenden Jahr geplant? Wie sieht der neue Jahresplan aus? Diese Fragen werden die Ortsausschüsse gemeinsam am Samstag, dem 27.9., in Möckern besprechen.
Am **Sonntag**, dem **28.9., 10:00 Uhr,** ist in der **Wahrener Gnadenkirche** ein musikalischer Regionalgottesdienst und im Anschluss die **Gemeindeversammlung der Sophienkirchgemeinde,** in der der Kirchenvorstand Fragen der Gemeinde beantwortet und die neue Jahresplanung vorstellt. Geplant ist, dass der Gottesdienst bis 11:00 Uhr dauert, die anschließende Gemeindeversammlung mit Kirchenkaffee bis gegen 12:00 Uhr.

Helge Voigt

Friedhofsverwaltung Lützschena - neue Bürozeiten mit Kerstin Engel-Kaun

Die Friedhofsverwaltung Lützschena und Hänichen wird seit 1.7. von mir betreut. Öffnungszeit der Verwaltung vor Ort ist **mittwochs von 15:00 bis 18:00 Uhr**. Außerhalb der Sprechzeit bin ich von Montag bis Freitag auf dem Friedhof Wahren erreichbar (Tel.: 461 82 03). Bitte nutzen Sie auch diese Möglichkeit, um Ihre Anliegen zu klären.

Kerstin Engel-Kaun

Die Pilgerherberge in Möckern ist am Start

Seit dem 1. Mai hat nun unsere Pilgerherberge in Möckern geöffnet. Es ist für vier Pilger Platz zum Übernachten. Vielen Dank allen, die sich an der Einrichtung der Pilgerherberge beteiligt haben. Wir sind inzwischen auch ein kleiner Stamm von Leuten, die bereit sind, Pilger vor Ort zu empfangen. Ich freue mich, dass dieser Anfang gemacht ist und danke allen Beteiligten. Nun fehlen uns nur noch die Pilger, die unsere Herberge nutzen. Es hat sich wohl noch nicht herumgesprochen, dass es diese zusätzliche Möglichkeit im Leipziger Norden gibt. Wir lassen uns dadurch nicht entmutigen und bitten Sie einfach es weiterzusagen: Im Pfarrhaus Möckern sind Pilger willkommen. Vier Schlafgelegenheiten stehen zur Verfügung, ebenso Radio, eine kleine Bibliothek, Toiletten, Dusche, Waschmaschine und Gemeindeküche. Im Kühlschrank finden die Gäste auch eine kleine Auswahl an Lebensmitteln für ein spätes Abendbrot oder ein Frühstück, also Pilger herzlich willkommen. Übernachtungswünsche von Pilgern bitte anmelden unter 01577 / 893 47 07.

Im Namen des kleinen Pilgerherbergeteams,
Michael Günz

In der nächsten „Glocke“ werden Gemeindeglieder von ihrer diesjährigen Pilgertour berichten. Ein Gemeindeabend dazu ist im Herbst geplant.

Förderung der Rückführung und Restaurierung des Marienaltars

Wer ab dem Spätsommer die Schloßkirche besucht, kann bald Veränderungen im Kirchenraum bemerken. Die Restaurierung des Marienaltars ist nun möglich. Zur Finanzierung fehlen noch 3.000 Euro Spenden und wir freuen uns über jede weitere Unterstützung (**IBAN**: DE46 3506 0190 1620 4790 43, **BIC**: GENO DE D1 DKD, **Kontoinhaber**: Kirchenbezirk Leipzig, **Verwendungszweck**: RT 1924 Marienaltar Lützschena). Wir sind sehr dankbar dafür, dass der Hauptteil der Kosten gesichert ist. Neben privaten Spenden erhielten wir Zuwendungsbescheide verschiedener Institutionen.

Wir danken der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, der Sparkasse Leipzig, dem Land Sachsen und der Sächsischen Landeskirche für insgesamt 60.400 Euro an Zuwendungen. Gerne informieren wir mit Führungen über das Projekt. Sprechen Sie uns an!

Anke A. Voigt, Steffen Berlich und Helge Voigt

Neue Küche für die Auferstehungskirche

Die Bauarbeiten an und in der Auferstehungskirche machen zügige Fortschritte. Sakristei, Küche und die anderen Nebenräume haben einen neuen Estrich erhalten. Kalksteinplatten, bei der Sanierung der Hainkirche St. Vinzenz übriggeblieben, werden in der Sakristei und dem kleinen Vorraum eingebaut. In der Küche soll ein Fliesenfußboden verlegt werden. Die anderen Nebenräume, auch die Kapelle, erhalten Linoleumbelag. Natürlich werden die Räume auch neu verputzt und erhalten einen an der historischen Farbgebung orientierten Anstrich. Bei dieser Gelegenheit soll die Küche eine neue, einfache und zweckmäßige Ausstattung erhalten. Eine Spüle soll zwei der drei alten Ausgüsse ersetzen. Hinzu sollen ein paar kleinere Schränke oder auch ein kleiner Tisch kommen. Dafür bitten wir um Geldspenden, die in den Büros abgegeben oder auf das Gemeindekonto (siehe Kontaktseite, bitte als Verwendungszweck unbedingt „RT 1924 – Küche Möckern“ angeben) überwiesen werden können. Mit einer neuen Küche wird die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer bei Gottesdiensten mit Kirchenkaffee, bei den Krippenspielproben, beim Kirchenputz, aber auch der Küster erleichtert werden.

Dirk Klingner

Bauarbeiten am Gemeindehaus Möckern

Das Dach des Gemeindehauses in Möckern ist seit einigen Monaten schadhaft und wurde inzwischen notdürftig repariert. Trotzdem ist es nötig, eine neue Lage Dachpappe aufzubringen. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, bei dieser Gelegenheit das Gemeindehaus in Teilen neu zu verputzen, in einem hellbeigen Farbton neu anzustreichen und auch die letzten noch nicht reparierten Fenster aufzuarbeiten. Dabei orientiert sich der künftige Farbton des Gemeindehauses an der Farbigkeit des ursprünglich vollständig durchgefärbten Putzes, der sich aber aus Kostengründen derzeit so nicht rekonstruieren lässt. Die Finanzierung erfolgt aus Rücklagen der Auferstehungskirchgemeinde und einem Zuschuss des Regionalkirchenamtes in Höhe von 38.000 €. Um die Arbeiten im geplanten Umfang durchführen zu können, sind noch Spenden von mindestens 2.000 € nötig. Auch dafür bitten wir sehr herzlich um Ihre Gaben.

Dirk Klingner

Kollekten für die Ökumene

Für den Bau der katholischen Propsteikirche hat die Sophienkirchgemeinde in vier Gottesdiensten am 25. Mai insgesamt 161,65 € gesammelt. In Leipzig haben sich 12 evangelische Kirchgemeinden mit ihren Rogate-Kollekten beteiligt, so dass Superintendent Henker 3.500 € an Propst Vierhock überreichen konnte. Für unsere katholische Schwestergemeinde St. Albert in Wahren haben wir 272,13 € für ihr neues Geläut gesammelt, wofür uns sehr herzlich gedankt wurde. Möge Gott Segen schenken und die Ökumene vor Ort weiter wachsen lassen.

Helge Voigt

Dankeschön

Auch wenn die Konfirmation in der Hainkirche St. Vinzenz schon einige Wochen her ist, möchte ich mich an dieser Stelle bei Pfarrer Helge Voigt und Pfarrer Michael Günz nochmal ganz herzlich für den wunderschönen Gottesdienst am 4. Mai 2014 bedanken. Mein Dank gilt auch allen, die zu diesem Gottesdienst beigetragen haben. Für mich war die Konfirmation meiner Tochter Stefanie sehr bewegend und der Gottesdienst hat sehr dazu beigetragen, dass es ein unvergesslicher Tag geworden ist. DANKE!

Renate Ramin mit Familie

Neuer Spielplatz am Pfarrhaus Wahren eingeweiht

Mit tatkräftiger Hilfe von Eltern, Kindern und starker Männer aus dem Asylbewerberheim wurde Erde bewegt und Sand aufgefüllt. Am 8. Juli haben wir den Spielplatz mit Kindersekt und Eis einweihen können.

Ein besonderer Dank an Uwe Kaun für die wunderbare Organisation, seinen unermüdlichen Einsatz und die vielen Gedanken, die nötig waren, um alles zu einem guten Ende zu bringen. Über den Sommer kann das Gras wachsen und im neuen Schuljahr ist der Spielplatz dann noch viel schöner!!! Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben!

Im Namen der glücklichen Kinder
Kathrin Laschke

Anzeige

Kirchenvorstandswahl 2014

Dass Menschen sich für den Kirchenvorstand zur Wahl stellen, ist keine Selbstverständlichkeit. Ich danke allen, die dieses Wagnis eingehen. Mit 39 wahlfähigen Gemeindegliedern ist gesprochen worden. Zum Redaktionsschluss haben sich 14 Personen für 12 Plätze zur **Kandidatur** bereit erklärt. Noch benötigen wir mindestens eine Kandidatin oder einen Kandidaten in Lindenthal und in Wahren, damit mehr Kandidaten auf der Wahlliste erscheinen, als Plätze zu vergeben sind. Einige der Angesprochenen haben uns noch nicht geantwortet. Bleibt zu hoffen, dass der eine oder die andere noch zusagt. Verantwortung mit vielen zu schultern, ist ein Aufwand, der sich lohnt. Ich glaube, dass Gott auf diese Weise Segen gibt, wenn Menschen in Beziehung treten und wenn sie miteinander entscheiden.

Bitte überprüfen Sie, ob Sie in Ihrem Wahlkreis wahlberechtigt sind. Bis zum 17. August kann gegen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eintragungen auf der **Wahlliste** Einspruch erhoben und diese korrigiert werden. Fragen Sie dazu im Pfarramt und in der Verwaltung nach. Die **Vorstellung aller Kandidatinnen und Kandidaten** erfolgt im gemeinsamen Gottesdienst zentral in der Möckernschen **Auferstehungskirche** am **31. August** um **10:00 Uhr.** Nach dem Gottesdienst wird es bei einer Tasse Tee oder Kaffee die Möglichkeit geben, mit den Kandidatinnen und Kandidaten zu sprechen.

Am **14. September** wird ein Kirchenvorstand in vier Wahlbezirken gewählt. Die **Wahlbezirke** umfassen die „alten“ Gemeinden

1. Lindenthal mit Breitenfeld, gewählt wird in der Gustav-Adolf-Kirche nach dem Gottesdienst bis 14:00 Uhr,
2. Lützschena, die Wahl ist in der Schloßkirche nach dem Gottesdienst bis 16:30 Uhr,
3. Möckern, die Wahl findet in der Auferstehungskirche nach dem Gottesdienst bis 14:00 Uhr statt, und
4. Wahren mit Stahmeln, die Wahl findet in der Gnadenkirche nach dem Gottesdienst bis 14:00 Uhr statt.

Für alle, die am 14. September nicht an den Ort ihres Wahlbezirks kommen können, besteht die Möglichkeit der **Briefwahl**. Bitte beantragen Sie dazu bis zum 9. September mündlich oder schriftlich einen Wahlschein beim Kirchenvorstand über das Pfarramt.

Das Wahlergebnis wird am Sonntag, dem 21.9.2014, in den Gottesdiensten der Sophienkirchgemeinde bekannt gegeben. Der neue Kirchenvorstand hat danach über einen Berufungsplatz zu entscheiden. Das soll bis zum 12. Oktober geschehen. Der Tag der Amtseinführung mit einem Festgottesdienst in der Wahrener Gnadenkirche ist der erste Advent.

Helge Voigt

Paul Engling (30), Möckern

Die Arbeit im Kirchvorstand sehe ich als Mithilfe bei der Errichtung von Gottes Reich. Ich würde mich daher freuen, wenn ich durch die Wahl wieder zu dieser Tätigkeit berufen werde.

Als Finanzbeamter dürfte ein Tätigkeitsschwerpunkt für mich bei den Finanzen und dem Haushalt liegen. Weiterhin liegt mir derzeit das Thema Mission und vom Stichwort "Zusammenwachsen" vor allem das Wachsen am Herzen.

Björn Hausmann (43), Möckern

Seit 1995 bin ich Kirchvorsteher in Möckern, und so liegt es mir besonders am Herzen, dass die Sophienkirchgemeinde hier präsenter wird, da Möckern der bevölkerungsreichste Ortsteil in unser Kirchgemeinde ist. Der zwar überaus zögerliche, aber immerhin beginnende Stadtumbau an der Georg-Schumann-Straße (Huygensplatz, Anker, Möckerner Markt) sollte von unserer Sophienkirchgemeinde als Weckruf zum Hineinwirken in diesen Ortsteil verstanden werden. Darüber hinaus liegen mir Baufragen und, als Sänger der Sophienkantorei und Vorstandsmitglied des Fördervereins für die Mendelssohn-Orgel Möckern, die Kirchenmusik am Herzen.

Dirk Klingner (41), Möckern

In unserer Kirchgemeinde liegen mir die Gottesdienste besonders am Herzen. Wir investieren viel Kraft und Geld in den Erhalt unserer schönen Kirchen, die mit geistlichem Leben gefüllt werden wollen. Es gilt, dass Jesus Christus dabei immer im Zentrum steht: „Denn ihr seid ja in den Bau eingefügt, dessen Fundament die Apostel und Propheten bilden, und der Eckstein im Fundament ist Jesus Christus“ (Eph. 2,20).

Margrit Rennert-Beuchel (48), Möckern

Ich freue mich über lebendige Gottesdienste und möchte dazu beitragen, diese offen und einladend zu gestalten, und aktiv mitwirken. Darüber hinaus möchte ich mich für ein gutes und gerechtes Miteinander in unserer Sophienkirchgemeinde und in der Ökumene einsetzen.

Steffen Berlich (43), Lützschena

Als Mitglied des Rechtsausschusses, der für den Vereinigungsvertrag verantwortlich zeichnete, wünsche ich mir, dass der Geist, der uns bei der Ausarbeitung geleitet hat, auch im neuen Kirchenvorstand wirkt, dass die Besonderheiten der einzelnen Ortsgemeinden in der neuen Sophienkirchgemeinde Berücksichtigung finden und nicht „alles über einen Kamm geschoren wird“. Nach den Zeit und Personal bindenden Debatten und Strukturänderungen der letzten Jahre soll die Gemeindearbeit und der Gemeindeaufbau nunmehr in den Vordergrund rücken und z.B. über eine ansprechende Kinder- und Jugendarbeit vorangebracht werden

Fortsetzung auf Seite 20

Frauenkreis Lindenthal			
dienstags	5.8., 2.9.	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
Bibelgesprächskreis Lindenthal (Tel.: 461 54 95)			
montags	4.8., 1.9., 6.10.	Kantorat Lindenthal	19:30 Uhr
Männerkreis Möckern			
dienstags	16.9.	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
Hausbibelkreis Möckern			
dienstags	9.9., 23.9.	Ort erfragen Tel.: 461 18 50	19:30 Uhr
Glaubenskurs in Zusammenarbeit mit Blauem Kreuz - mit Pfarrer Günz (neue Uhrzeit)			
dienstags	28.8., 23.9.	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
Tanzabend - mit Gemeindepädagogin Heike Heinze			
dienstags	9.9.	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern			
dienstags	2.9.	Gemeindehaus Möckern	15:00 Uhr
Bibelgesprächskreis Möckern			
donnerstags	7.8., 11.9., 16.10.	Gemeindehaus Möckern	19:00 Uhr
Donnerstagskreis Möckern -Gesprächskreis für Erwachsene			
donnerstags	wöchentlich	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
Elternrunde Wahren			
dienstags	16.9.	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
Blaues Kreuz			
mittwochs	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
Freitagskreis Wahren - Gesprächskreis für Erwachsene			
freitags	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
Ökumenischer Bibelkreis - regional			
freitags	22.8., 26.9.	Treff „LebensL.u.S.T.“	19:00 Uhr
Asyltreff - Hilfe für Flüchtlinge			
montags	15.9.	Treff „LebensL.u.S.T.“	19:30 Uhr

Versöhnungsgebet von Coventry, Morgengebet Lützschena, Vespern - liturgisches Abendgebet und alt-katholische Gottesdienste - siehe Seiten 18 & 19 unter dem Gottesdienstplan

Getauft wurden:

Mariella Charlotte Anders, Lindenthal
Maximilian Ferdinand Músaú Boss, Leipzig
Frida Helene Grunert, Stahmeln
Jonne Schierholz, Möckern

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1. Joh. 4, 16

Getraut wurden:

Tina geb. Wendlandt und Daniel Serfas, Lindenthal
Vanessa geb. Hartmann und Sven Haberer, Wahren

Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf. 1. Kor 13, 7+8a

Verstorben sind:

Marion Barth, geb. Barrasch, im Alter von 86 Jahren, Lützschena
Helga Berger im Alter von 82 Jahren, Möckern
Ernst Siegfried Brendel im Alter von 85 Jahren, Lindenthal
Hubert Englisch im Alter von 90 Jahren, Wahren
Ilse Gärtner, geb. Walther, im Alter von 82 Jahren, Möckern
Thomas Joachim Glässer im Alter von 59 Jahren, Lützschena
Ingrid Kügler, geb. Lang, im Alter von 72 Jahren, Lützschena
Arthur Fritz Kühne im Alter von 89 Jahren, Lützschena

Gott behüte deine Seele, er behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.
Psalm 121, 7-8

Deutscher Soldatenfriedhof in der Normandie / Foto: Marie Voigt

Mit Geschichte leben

In diesem Jahr begehen wir Deutschen zwei Jubiläen. Vor 25 Jahren wandelte sich die Welt für die „gelernten DDR-Bürger“ - und nicht nur für sie.

Der Ausbruch des 1. Weltkriegs liegt 100 Jahre zurück - und doch beeinflusst uns dieser Krieg bis heute. Sensibel dafür hat mich das hervorragende Buch von Nikolaus Nützel gemacht: „Mein Opa, sein Holzbein und der große Krieg - Was der Erste Weltkrieg mit uns zu tun hat“ Die ungeschminkte Art, wie er für die junge Generation die Erlebnisse seiner Familie, aber auch seine Recherchen zu diesem einschneidenden Ereignis schildert, geht mir sehr nah. Dass der Zweite ohne den Ersten Weltkrieg nicht denkbar ist, dass es sich dabei eigentlich um so etwas wie einen zweiten Dreißigjährigen Krieg handelt, ist zwar in der Wissenschaft umstritten, für mich aber einleuchtend.

Auch in Leipzig stehen viele Kriegerdenkmale aus dem Ersten Weltkrieg. Als Helden gefeierte Männer, die andere töteten. Getrieben von einem Geist der Veränderung und Neuordnung des Deutschen Reiches und der Identitätssuche. Wie war wohl das Leben in Leipzig damals? Normalität im Alltag. Hunger. Begeisterung für einen Krieg, der geliebte Menschen in den Tod riss. Und das zweimal. Meine Vermieterin im Studium erzählte mir, dass die Juden im Zweiten Weltkrieg im Elsterflutbecken zusammengetrieben wurden. Sie hatte es gesehen. Wenn ich da lang fahre, steigen in mir Bilder dazu auf und ich bekomme einen Kloß in den Hals.

Im Studium hier in Leipzig beschäftigte ich mich in einem Seminar bei Prof. Kurt Nowak mit Feldgesangbüchern aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. Ich sah die Entwicklung vom Einsatz von Kirchenliedern zur Heeresmotivation hin zu Neudichtungen: Da fand sich im alten Choral plötzlich „treu zu Führer, Volk und Reich“ im Zweiten Krieg. Traditionen, vertraute Glaubenslieder wurden mit einem nationalsozialistischen Geist beladen. Die Kirche spielte mit. Als ich bei meinen Recherchen auf einen Verlag in Dülmen in Westfalen stieß, fragte ich an, ob es Unterlagen zu diesem Thema gäbe. Die Auskunft: eine Einsichtnahme sei nicht möglich, da noch Gerichtsverfahren anhingen. Wohlgemerkt: Das war Anfang der 90er Jahre! Das hatte ich nicht erwartet.

In ihrem Roman „Sieben Sprünge vom Rand der Welt“ beschreibt Ulrike Draesner das Schicksal der Kriegskinder. Tod, Zerstörung, Vertreibung. Tief sitzende Traumata in den Seelen wirken sich bis heute aus: in Botschaften, die wir an Kinder weitergeben, in Leistungsdruck, fehlender Empathiefähigkeit. Das sind nur Beispiele. Psychologisch tragen wir noch immer daran.

Der Sozialwissenschaftler Stephan Marks, Sprecher des Freiburger Instituts für Menschenrechtspädagogik, hat die Bedeutung der Scham untersucht. Ich erlebte ihn in einem sehr beeindruckenden Vortrag. Fremdenfeindlichkeit und Ausländerhass verstehe ich seither neu: Sie kommen u.a. aus der Abwehr der Scham nach beiden Kriegen. Anschaulich wurde mir das in einem Gespräch mit einem rechtsorientierten jungen Mann: Er wolle sich endlich einmal nicht mehr schämen müssen. Sein Großvater war bei der SS. Seine Mutter in einer SED-Bezirksleitung in der DDR. Nun will er (und das kann ich nachvollziehen) stark sein. Deutsch sein. Etwas wert sein. Zwei Generationen hatten auf das falsche Pferd gesetzt und waren mit dem Strom der Zeit gegangen. In vorderer Reihe. Später galt ihr Einsatz nichts. Aber die Scham fand keinen Ausgang, man schaute nach vorn, ging weiter. Der junge Mann sucht heute seine Identität. Und er wehrt alles ab, was fremd ist. Seine Familiengeschichte hat mich berührt. Jeder Mensch braucht etwas, das ihm das Gefühl der Verbundenheit gibt, etwas, worauf er stolz sein kann: Das gehört zu mir - da komme ich her.

Die sogenannte „Wende“ liegt 25 Jahre zurück - die DDR-Zeit ist für meine Kinder wohl fast so weit weg wie für mich als Kind der Krieg. Mein Denken, Fühlen und Handeln sind von der Wirklichkeit der DDR geprägt. Die Zerrissenheit zwischen Pfarrhaus und sozialistischer Schule, in die ich tatsächlich gern ging, in der ich gut sein und dazu gehören wollte - erst nach und nach begreife ich, was dieser Spagat von mir als Kind forderte. Und wie er mich zu einem Menschen gemacht hat, der misstrauisch für zwei Seiten denkt. Wie schwer es mir fiel herauszufinden, was ICH denke und für richtig halte. Offen zu reden.

Identitätssuche. Noch immer ein großes Thema in Deutschland. Ein gesundes Identitätsgefühl ist wichtig in unserer multikulturellen Zeit. Nur mit einem sicheren Selbstgefühl ist es möglich, andere neben sich anders sein zu lassen.

Ich schreibe diesen Text während der Vorrunde der Fußballweltmeisterschaft. Hier tue ich es meiner Tochter gleich und klebe mir auch einmal ein schwarz-rot-goldenes Herzchen auf die Wange. Fußball verbindet. Und ich fiebere mit der deutschen Mannschaft mit. Aber: Genauso erschrecken mich die gewaltsamen Auseinandersetzungen am Rande, hasserfüllte Kommentare im Internet zu Spielen und Ereignissen. Das Fairplay, die klaren Regeln auf dem Platz gelten „draußen“ nicht überall. Das Potential an Wut und Gewaltbereitschaft ist besorgniserregend. Der Frieden ist gefährdet. Konflikte, tickende Zeitbomben, sehen wir vielerorts in Europa - in der Ukraine gerade besonders.

Es ist an der Zeit, dass wir aus den Schuld- und Schamkreisläufen unserer Zeit herausfinden, damit wir liebevoller mit uns selbst und unseren Mitmenschen umgehen können. Wie schön wäre es, wenn wir nicht so viel Angst haben müssten, dass Fremde uns etwas wegnähmen. Dafür braucht es ein gesundes Selbstbewusstsein. Eines, das den eigenen Wert freudvoll genießen lässt.

Zwei Bibelworte begegnen mir:

Ach, Herr, wenn unsere Sünden uns verklagen, so hilf uns doch um deines Namens willen! Jer 14,7

und:

Mächtig waltet über uns seine Güte und die Treue des HERRN währt in Ewigkeit. Ps 117,2

Mir ist wichtig: Ich brauche es, zu verstehen, was gewesen ist. Was ist passiert - mit meinen Vorfahren und mit diesem Land? Je mehr Einblick ich bekomme, um so besser kann ich mich und was mich umgibt verstehen. Manche Fragen brauchen Mut.

Und: Mir hilft, dass ich von Gottes Vergebung weiß. Vergebung, die uns Menschen gilt. Vergebung, die auch angesichts echter Schuld einen Neuanfang ermöglicht. Die Bibel ist voll von Geschichten darüber. Das stärkt mich. Im Bewusstsein, geliebt und wertgeschätzt zu sein von Gott, kann ich weiter fragen und mich der Geschichte stellen. Ohne es auf Kosten anderer zu tun.

Pfarrerin Antje Siebert Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde Leipzig

Gottesdienstplan August & September 2014

	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Sonntag, **3. August 2014** 7. nach Trinitatis	eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller	10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. Günz	9:00 Uhr Pfr. Günz	9:00 Uhr Pfr. i. R. Michael Müller
Sonntag, **10. August 2014** 8. nach Trinitatis	eigene Gemeinde	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge	10:30 Uhr, Hainkirche Prädikant Willauer	9:00 Uhr Dirk Klingner	10:30 Uhr Sup. i. R. Mügge
Sonntag, **17. August 2014** 9. nach Trinitatis	eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. Günz	10:30 Uhr, Hainkirche Dirk Klingner	9:00 Uhr Dirk Klingner	9:00 Uhr Pfr. Günz
Sonntag, **24. August 2014** 10. nach Trinitatis	kirchliche Arbeitsgemeinschaften	9:00 Uhr Pfr. Günz	10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. Voigt	9:00 Uhr, Pfr. i. R. Morgenstern Dirk Klingner	10:30 Uhr Pfr. Günz
Sonntag, **31. August 2014** 11. nach Trinitatis	evangelische Schulen	10:00 Uhr, Auferstehungskirche Möckern Regionalgottesdienst mit Vorstellung der Kandidaten für den Kirchenvorstand Pfr. Günz, Pfr. Voigt			
Sonntag, **7. September 2014** 12. nach Trinitatis	Diakonie Sachsen	10:00 Uhr ökum. Gottesdienst zum Heimatfest, mit Flötenmusik Pfr. Günz	14:00 Uhr Familiengottesdienst Schloßparkfest Pfr. Voigt, Frau Heinze, Frau Laschke	9:00 Uhr Prädikant Willauer	10:30 Uhr Prädikant Willauer
Sonntag, **14. September 2014** 13. nach Trinitatis	eigene Gemeinde	10:30 Uhr mit Kammermusik Prädikant Willauer anschl. Wahl des Kirchenvorstand	10:30 Uhr, Schloßkirche Pfr. Voigt anschl. Wahl des Kirchenvorstand	10:00 Uhr, Bläsergottesdienst zur Jahreslosung Dirk Klingner & Ortsausschuss anschl. Wahl des Kirchenvorstand	10:30 Uhr Sonntag ohne Grenzen, Pfr. Günz anschl. Wahl des Kirchenvorstand
Sonntag, **21. September 2014** 14. nach Trinitatis	eigene Gemeinde	9:00 Uhr, Pfr. Voigt	10:30 Uhr, Hainkirche Pfr. i. R. Michael Müller	9:00 Uhr Pfr. i. R. Dr. Schleinitz	10:30 Uhr Pfr. Voigt
Sonntag, **28. September 2014** 15. nach Trinitatis	Ausländer- und Aussiedlerarbeit	10:00 Uhr Gnadenkirche Wahren musikalischer Regionalgottesdienst mit Chor von St. Albert und Mainzer Messe, anschl. Gemeindeversammlung Pfr. Voigt, Pfr. Günz			
Sonntag, **5. Oktober 2014** 16. nach Trinitatis	eigene Gemeinde	10:30 Uhr Gottesdienst zu Erntedank Pfr. Voigt, Frau Laschke	10:30 Uhr, Hainkirche Familiengottesdienst zu Erntedank Pfr. Günz, Frau Heinze	9:00 Uhr Gottesdienst zu Erntedank Pfr. Günz	9:00 Uhr, Gottesdienst zu Erntedank Vertretung

Versöhnungsgebet von Coventry	Freitags, 18:00 Uhr, Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal, Gespräch, Choral und Versöhnungsgebet
Morgengebet	Mittwochs, 5:30 Uhr, (nicht in den Ferien), Beginn im September, Schloßkirche Lützschena, Gespräch, Choral und stilles Gebet
Vespern	Mittwochs, ab Sept. Montags, 18:30 Uhr, 13.8., 27.8., 1.9., 29.9. Auferstehungskirche Möckern, Liturgisches Abendgebet evangelischer & alt-katholischer Christen
Alt-katholische Gottesdienste	Samstags, 18:00 Uhr, 2.8., 6.9., 20.9., Sonntag, 17:00 Uhr, 14.9., Auferstehungskirche Möckern
Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert	Sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo., Di., Do., Sa. 8:00 Uhr, Mi., Fr. 18:00 Uhr

Symbolerklärung: mit Abendmahl, mit Taufe, mit Kindergottesdienst, mit Kirchenkaffee

www.predigt.sophienkirchgemeinde.de

Fortsetzung mit der Kandidatenvorstellung von Seite 13

Antje Arnoldt (44), Lützschena

Ich bin „Quereinsteigerin“, ließ mich mit 15 Jahren taufen. Daher mag ich offene Angebote, vor allem, wenn sie das Gemeinwohl in den Ortsteilen fördern. Das Zusammenwachsen funktioniert meiner Meinung nach am besten durch gemeinsame Unternehmungen, aber man muss ja nicht alles zusammen machen. Wichtig finde ich die Kinder- und Jugendarbeit, denn die Jugend ist die Zukunft der Gemeinde. Aber generationsübergreifendes Miteinander möchte ich auch nicht missen und deshalb gern unterstützen.

Marco Eichler (32), Lützschena

Als gelernter Gas- und Wasserinstallateur, diplomierter Maschinenbauingenieur sowie Master der Maschinenbauinformatik arbeite ich an der Entwicklung von Arbeitsmaschinen und engagiere mich u.a. in der Ausbildung des Ingenieurnachwuchses. Seit 2009 bin ich Mitglied des KV-Lützschena und danach des KVs der Sophienkirchgemeinde. Nicht nur aus der beruflichen Perspektive liegen mir die Nachhaltigkeit unseres Schaffens und die Zukunft junger Menschen am Herzen. Ich möchte unsere Gemeinde noch attraktiver machen und bestehende Projekte, wie z.B. die Restaurierung unserer Kirchen und Liegenschaften, begleiten.

Dr. Sven Lychatz (51), Lützschena

Was mir für die Sophienkirchgemeinde am Herzen liegt: Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, dass die Sophiengemeinde durch ihre Vielfalt an innerer Stärke gewinnt.

Brunhild Ulbrich (63), Lindenthal

Ich möchte gerne für das weitere Zusammenwachsen der neuen Sophienkirchgemeinde unter Beachtung der Besonderheiten der einzelnen Ortsgemeinden eintreten. Unbedingt sollten die Geburtstagsbesuche bei den älteren Gemeindegliedern fortgeführt werden. Vielleicht könnte auch ein Besuchsdienst für neu zugezogene Gemeindeglieder eingerichtet werden. Das würde aber Bereitschaft von einigen Leuten voraussetzen.

Renate Ramin (47), Lindenthal,

Ich wohne seit 1998 in Lindenthal und bin seit 2008 Mitglied des Kirchenvorstandes. Mein Ziel für unsere Sophienkirchgemeinde ist es, das Zusammenwachsen unserer „4 Schwestern“ nach besten Kräften zu unterstützen, damit wir die anstehenden Aufgaben meistern und gemeinsam gute Gemeindearbeit leisten können. Ein weiteres Schwerpunktthema wird für mich sein, vor allem neuen Gemeindemitgliedern „Lust auf Kirche“ zu machen und durch neue Impulse das Miteinander in der Gemeinde zu fördern.

Ilona Unbekannt (55), Lindenthal

Ich möchte mich als Mitglied des Kirchenvorstandes im KV und vor Ort für die Belange der Sophiengemeinde im Ortsteil Lindenthal einsetzen. Mir liegt die Erhaltung unserer Gustav-Adolf-Kirche sehr am Herzen. Ich möchte mit meinen Möglichkeiten dazu beitragen, dass es ein aktives Gemeindeleben in unseren Ortsgemeinden geben wird.

Andreas Lindner (45), Wahren (Stahmeln)

Ich bin verheiratet und Vater einer 16jährigen Tochter. Wir sind seit 2000 in Stahmeln zu Hause und dort auch sehr glücklich. Als Jurist und Abteilungsleiter in einem großen Leipziger Unternehmen bin ich beruflich stark engagiert, glaube aber, dass eine Mitarbeit im Kirchvorstand unserer Gemeinde eine gute Aufgabe sein kann, bei der ich meine Erfahrungen in geeigneter Weise einbringen, von langjährigen Gemeindemitgliedern lernen und mit ihnen gemeinsam auch etwas bewegen kann. Das weitere Zusammenwachsen unserer Sophienkirchgemeinde und das gute Miteinander mit den Christen unserer katholischen Nachbargemeinde liegen mir am Herzen.

Heidi Franke (63), Wahren

Mir liegen am Herzen:
- Besuchsdienste und die Kontakte zum Blauen Kreuz,
- Öffentlichkeitsarbeit und Aufarbeitung der Gemeindegeschichte anhand der Kirchenbücher
- Kirchendienste (Küster) bei Kasualien, Konzerten und anderen Veranstaltungen

Niclas Schulze (18), Wahren

Durch einen Freund bin ich im Alter von 11 Jahren zur Kinderkirche gekommen und bin so in die Gemeinde hineingewachsen. Mit 14 habe ich mich taufen lassen und an der Konfirmation teilgenommen. Mir liegt die Jugendarbeit sehr am Herzen und ich möchte die Stimme der Jugend im Kirchenvorstand sein.

Ameisenbanden-Crew

Ameisenbande ohne Crew – das geht überhaupt nicht! **Katharina Lutze und Theresa Bürkle** haben sich seit 5 bzw. 6 Jahren in der Crew engagiert: Themen überlegt, Material besorgt, Tische und Nasen abgewischt, wichtige Kleinigkeiten von zu Hause mitgebracht, Räume vorbereitet und wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt, mit Kindern gespielt und gebastelt, aus dem eigenen Leben erzählt und sich der kleinen und großen Probleme der Ameisen angenommen. Ein herzliches Dankeschön speziell an Euch beide! Gleichzeitig ein dickes Lob an alle, die mitmachen! – Danke für Euern Einsatz!!! Wer von den neuen Konfis hat Lust, in die Crew einzusteigen? Wir treffen uns am **4.9. um 18:00 Uhr zur Vorbereitung** des Wochenendes im Kantorat.

Kathrin Laschke

Großes Ameisenbanden-Wochenende

Im September laden wir alle Ameisen am Samstag, dem **27.9.**, schon um **10:30 Uhr** nach Lindenthal ein. **Kommt mit dem Fahrrad** und lasst uns gemeinsam an die Schladitzer Bucht fahren. Dort bauen wir die Zelte auf, in denen wir übernachten. Am Sonntag werden wir 15:00 Uhr zurück sein. Weil wir einen großzügigen Sponsor haben, beträgt der Beitrag pro Kind nur 5€! Danke!!!

Kathrin Laschke

Termine

Krabbelgruppe mit Kathrin Laschke (Pause in den Ferien)			
0-2 Jahre	donnerstags	Treff „LebensL.u.S.T.“	9:30 Uhr
Kinderkreis mit Heike Heinze (Lützschenaer Kindergarten)			
ab 4 Jahre	16.9.	Kinderhaus Sternchen	14:45 Uhr
Kinderkreis mit Kathrin Laschke (Lindenthaler Kindergarten „Regenbogenland“)			
ab 4 Jahre	11.9.	Kantorat Lindenthal	15:00 Uhr
Ameisenbande - der Kindernachmittag in Lindenthal mit Kathrin Laschke			
5-12 Jahre	samstags 27./28.9.	Kantorat Lindenthal	14:30 Uhr
Vorbereitungstreffen der Ameisencrew am 4.9. um 18:00 Uhr in Lindenthal			
Christenlehre in Lützschena (Pause in den Ferien - wieder ab 10.9.)			
1. bis 4. Klasse	mittwochs	Gemeindehaus Lützschena	15:00 Uhr
Kinderkirche in Wahren (Pause in den Ferien - wieder 9.9.)			
1. bis 4. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	16:00 Uhr
5. bis 6. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	17:00 Uhr
Kleine Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien - wieder ab 11.9.)			
1. bis 4. Klasse	donnerstags	Kantorat Lindenthal	16:30 Uhr

Familiengottesdienst am 7. September zum Schulanfang in Lützschena

Ganz herzlich sind die Christenlehrekinder unserer Sophienkirchgemeinde und vor allem die Schulanfänger und ihre Eltern zu einem Familiengottesdienst zum Schulanfang eingeladen. Er findet am **Sonntag, dem 7.9., um 14:00 Uhr** im Rahmen des Schlossparkfestes auf der **Schlossparkwiese** statt. Nach den Sommerferien beginnen Christenlehre und Kinderkirche in Lützschena, Wahren und Lindenthal **wieder ab Dienstag, dem 9.9.2014**. In Wahren und Lindenthal bleibt es bei den gewohnten Zeiten, in Lützschena gibt es eine kleine Veränderung (siehe Termine).

Heike Heinze

Singfreizeit Oktober 2014 in Grethen

In den Herbstferien soll es wieder losgehen – wir laden zur diesjährigen Singfreizeit nach Grethen ein! Mitfahren können Kinder von 8 bis 14 Jahren. Am **Sonntag, dem 19.10.**, ist vormittags Treffpunkt im Naturfreundehaus Grethen und dort werden wir die Woche dann singend, wandernd, spielend verbringen; Abreise wird am **Freitag, dem 24.10.**, nachmittags sein. Hauptsache ist, wie jedes Mal, ein Musical, das in der Woche einstudiert wird. Außerdem soll es wieder einen Hausmusikabend geben, bei dem ihr mit euren Instrumenten aufspielen könnt. Aber zu der Singwoche gehört noch viel mehr. Allein die Umgebung des Naturfreundehauses lädt zum Spielen, Toben, Draußensein ein. Am 25.10. (Sonnabend Nachmittag) werden wir dann (nach der Generalprobe am Vormittag) das erarbeitete Musical in der Gnadenkirche Wahren aufführen! Wir freuen uns auf viele Kinder, die mitfahren wollen! Anmeldung ab SOFORT per Anmeldeflyer bei Kathrin Laschke, Heike Heinze, Sonja Lehmann oder übers Pfarramt!

Sonja Lehmann und Kathrin Laschke

Rückblick auf Lesenacht in Lindenthal

Am Vorabend des Gemeindesommerfestes trafen sich fünf Jungs und zwei Mädchen aus Christenlehre und Kinderkirche mit Frau Heinze und Frau Laschke zu einer ersten gemeinsamen Lesenacht in der Lindenthaler Gustav-Adolf-Kirche. Nach Abendbrot und dem Ausprobieren der Slackline vor der Kirche machten es sich alle auf ihren Matten bequem. Unser Gast, Thomas Leibe vom Lychatz-Verlag las eine gruslige Gespenstergeschichte aus einem Buch, das er selbst illustriert hat. Später kamen auch die jüngeren Vorleser zu Wort und wir hörten von frechen Lausbuben, gemeinen Dieben und anderen Verbrechern. Dann ging es zur Nachtwanderung in den stockfinsteren Tannenwald. Nach einer Fußball-Gutenachtgeschichte schliefen alle erschöpft auf ihren Luftmatratzen in der Kirche. Zur Aufführung des Märchenspiels der JG saßen alle wieder erwartungsvoll in den Kirchenbänken

Heike Heinze

Vor hundert Jahren begann der I.Weltkrieg

„Zu den Waffen, zu den Fahnen! Deutsche Männer, auf zum Krieg! Auf zum Kampf wie unsre Ahnen, und wie sie durch Kampf zum Sieg!“ Mit diesen Worten zogen vor 100 Jahren – genauer gesagt am 3. August 1914 – tausende Männer in einen Krieg, der als bisher grausamster in die Geschichte eingehen sollte, nicht zuletzt weil er die meisten Opfer auf der ganzen Welt forderte. Anlässlich dieses denkwürdigen Jubiläums habe ich mich mit einem von Pfarrer Voigt vorgeschlagenen Buch zu diesem Thema befasst. Es trägt den amüsant wirkenden Titel *„Mein Opa, sein Holzbein und der Große Krieg“*. Geschrieben hat es Nikolaus Nützel, ein für Jugendsachbücher bekannter Journalist und Autor. Ausgehend von der Frage, warum der Tag, an dem sein Opa ein Holzbein bekam, jedes Jahr in seiner Familie gefeiert wird, recherchierte er weitgehender über den 1. Weltkrieg und es entstand ein interessantes Jugendbuch, das es schafft, selbst trocken wirkende Fakten geschickt in Geschichten zu verpacken. Dabei geht es nicht nur vordergründig um die Kriegshandlung selbst oder darum, wann wer einen Zentimeter mit seinen Truppen vorrücken konnte, sondern um Hintergründe – wie es überhaupt so weit kommen konnte, um die entstandenen Folgen, die manchmal bis heute noch von Bedeutung sind, und vor allem um Menschen, die dies alles miterleben und verarbeiten mussten. Ergänzend dazu werden die unterschiedlichsten Schicksale aufgegriffen. Berichtet wird beispielsweise von Franz Kurringer, der vier Wochen vor seinem 18. Geburtstag sein Leben an der Front lassen musste, von Luciano Zamboni, der - als Deserteur bezeichnet - getötet wurde oder von Marie Savignoni, die sich auf einem Passagierschiff vor der Insel Korsika befand, welches von einem deutschen U-Boot torpediert und versenkt wurde, und vielen mehr. Unterstützt wird diese Darstellung von bildhaften Erzählungen, Fakten und Zahlen in Tabellen, Beispielen und vielen Originalbildern und –schriften. So wie auch durch Zitate, wie das eingangs verwendete, welches aus dem Gedichtbuch von Nützels Großmutter stammt. Betrachtet werden die Ereignisse immer aus mehreren Blickwinkeln, sodass es möglich ist, sich ein umfassendes Bild zu machen. Auflockernd wirken persönliche Bezüge und die lustigen Anekdoten, die in seiner Familie erzählt werden. Oft sind es aber auch die kritischen und meist rhetorischen Fragen des Autors, die zum Nachdenken und Verstehen anregen. Wie lässt es sich beispielsweise vereinen, dass man auf der einen Seite Französisch in der Schule lernt, weil es die Sprache der Kultur und der besseren Gesellschaft ist, und auf der anderen Seite gleichzeitig gegen den „niederträchtigen und bösen“ Franzosen in den Kampf zieht, um möglichst viele von ihnen zu töten?! In dieser Weise bringt Nikolaus Nützel auch seine eigene Meinung zum Geschehenen zum Ausdruck. Ein weiteres, für ihn unverständliches Thema ist die überschwängliche Verehrung von als Helden dargestellten Kriegern, die man oft auf großen Gedenktafeln findet. Vielmehr kann er sich da dem Schriftsteller Kurt Tucholsky und dessen Zitat anschließen: „Uns fehlen andere Tafeln. Uns fehlt diese eine: Hier lebte ein Mann, der sich geweigert hat, auf seine Mitmenschen zu schießen. Ehre seinem Andenken!“ Aber noch viel wichtiger ist für ihn, dass wir den Krieg nicht vergessen, sondern weiter in unserem Leben wahrnehmen. Deshalb macht er aufmerksam auf Dinge aus dem Alltag, denen wir kaum noch Beachtung schenken. Wie viele Kriegsfriedhöfe gibt es beispielsweise auf der ganzen Welt verteilt, wo die Opfer dieser Zeit begraben liegen. Wie viele Gedenkstätten gibt es, die wir nicht mehr beachten, Namen von Straßen und Plätzen, die uns eigentlich erinnern sollten. Die Siegessäule in Berlin wurde auch nicht als Sehenswürdigkeit für Touristen gebaut, sondern dient als Zeichen für den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Abschließend kann man sagen, dass Nikolaus Nützel ein, meiner Meinung nach, sehr gutes Werk geschaffen hat, das auf den ersten Blick wie ein schweres Sachbuch mit Geschichtskarten und Begriffserklärungen wirkt, sich aber durch die Aufteilung in kleinere Kapitel und die einfache, leicht verständliche Sprache sehr gut lesen lässt. Durch die spezielle Art, harte Fakten von allen Seiten zu betrachten und mit einer persönlichen Note zu würzen, gelingt es ihm, dem Leser Geschichte nahezubringen. Das eigene Interesse wird im Verlauf des Buches mehr und mehr geweckt, weil man viele Probleme und Fragen mit dem Autor gemeinsam lösen und klären kann. Im Großen und Ganzen ist es also ein Jugendbuch, das keineswegs nur für junge Leser ist, sondern für alle, die ihr geschichtliches Wissen aus gegebenem Anlass mal wieder ein bisschen auffrischen möchten.

Katja Schumann

Konfi - Zeltwochenende am 12./13. September

Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden treffen sich dienstags in Wahren in Pfarrhaus (Klasse 7) und Gartenhaus (Klasse 8) von 18:15 - 19:30 Uhr ab dem 16.9.. Pfarrer Günz übernimmt Klasse 7 und Pfarrer Voigt Klasse 8.

Der gemeinsame Start ins neue „Konfijahr“ ist das **Zeltwochenende** im Lützschenaer Pfarrgarten. **Am Freitag, dem 12.9., ist 18:00 Uhr der Beginn**. Wir werden miteinander grillen und mit der Jungen Gemeinde zusammen sein. Am Samstag steigen wir inhaltlich in die Konfiarbeit ein. Um **14:00 Uhr brechen wir die Zelte ab.**

Was ihr mitbringen solltet: Zelt, Schlafsack und Isomatte; etwas Grillgut für den Abend und Euern Lieblingsbrotbelag fürs Frühstück, eine Taschenlampe, Mückenschutz und gute Laune ;)

Helge Voigt

Termine

teen.Sing Projekt (pausiert zur Zeit; Beginn wieder Mitte November)				
Konfirmanden (Pause in den der Ferien)				
regional		dienstags	Pfarrhaus Wahren	18:15 - 19:30 Uhr
Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)				
regional	Themenabend	dienstags	Gartenhaus Wahren	19:15 Uhr

2.9.: Rüstzeitauswertung (Segelrüste)
9.9.: gemeinsames Kochen + Vorbereitung der Nachtwanderung für die Konfis
12.9.: (Freitag) ab 19:00 Uhr gemeinsames Grillen und Nachtwanderung mit den Konfis
16.9.: Themenfindung
23.9.: Tod und Trauer

Tagesbusfahrt nach Weesenstein am 10. September

Mit Schiffsfahrt von Pillnitz nach Dresden und Kaffeetrinken auf dem Schiff

Am **Mittwoch, dem 10.9.,** ist eine Tagesbusfahrt nach Weesenstein geplant:
8:30 Uhr ab Kirche Wahren
11:00 Uhr Schlossführung mit Orgelmusik in der Schlosskapelle
12:15 Uhr Mittagessen in Pfeffersacks königlicher Schlossküche (bitte bei Anzahlung der Busfahrt Mittagessen lt. Speisekarte auswählen und bezahlen). Wir bitten um Anmeldung und eine Anzahlung von 15,00 € + Betrag für das gewählte Mittagessen. **Die Gesamtkosten für die Fahrt betragen 25,00 €.**
14:00 Uhr Abfahrt nach Pillnitz
15:45 Uhr ab Pillnitz nach Dresden, Kaffeetrinken auf dem Schiff
17:00 Uhr Abfahrt ab Dresden, **ca. 18:45** Ankunft an der Kirche in Wahren
Es sind keine Fußwege zurückzulegen.
Anmeldungen bitte bis 3. September

Christine Granz

Seniorencafé in der AWO Lützschena am 15. September

Herzliche Einladung zum nächsten Seniorencafé am **Montag, dem 15.9.**, um **15:00 Uhr**, wie gewohnt mit Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen im Gemeinschaftsraum der AWO, Am Brunnen 5, in Lützschena.

Sylvia Berger

Rückblick auf die Seniorenfahrt nach Mühlbeck

Am 7. Mai 2014 um die Mittagszeit versammelte sich ein erwartungsfrohes Häuflein Seniorinnen und Senioren an der Kirche in Wahren. Endlich kam der Bus, und nachdem jeder seinen Platz gefunden hatte, starteten wir via Bitterfeld gen Mühlbeck, einem kleinen Ort in der Nähe der Goitzsche. Schon während der Fahrt sahen wir, wie sich die einst so geschundene Landschaft erholt hat und sich uns in frischem Maigrün präsentierte.
In Mühlbeck wurden wir schon an der Kirche erwartet und durften auf den historischen Kirchenbänken Platz nehmen. Nach einem kleinen Orgelkonzert erfuhren wir die Geschichte der Kirche – einer romanischen Feldsteinkirche, die zwischen dem 11. und 12. Jahrhundert erbaut wurde und im 15. Jahrhundert noch einmal aufwändig Umbauten erfuhr. Mitte des 18. Jahrhunderts erfolgte der Innenausbau im barocken Stil. Besonders erwähnenswert sind der Wandaltar aus dem Jahr 1503 und die 1740 eingebaute Orgel. Dank des Fördervereins „Zur Erhaltung der Mühlbecker Kirche“ gelang es, die Kirche vor Ruin und Verfall zu retten und zu sanieren. Ein Kleinod der Region. Vertraut mit der Kirchengeschichte und nach einer kleinen Andacht verließen wir die Kirche. Auf der kurzen Busfahrt zum Hafen an der Goitzsche konnten wir das Erlebte nachklingen lassen.
Nun ging es auf „See“. An Bord war die Kaffeetafel für uns gedeckt und wir stärkten uns. Die Sonne meinte es gut. Bei einer 90minütigen Rundfahrt wurden wir mit der Entstehung dieser Kulturlandschaft und ihren Sehenswürdigkeiten vertraut gemacht.
So erlebten wir an diesem Nachmittag sehr viel Geschichte: Einmal die romanische Feldsteinkirche aus dem 11./12. Jahrhundert, zum anderen die in den letzten 25 Jahren neu entstandene Kulturlandschaft im Bitterfelder Raum.
Auf der Heimfahrt gab es noch einen Stopp an der „Schokoladenfabrik“, und wer wollte, machte von den Einkaufsmöglichkeiten zur Auffüllung der Süßwarenbestände Gebrauch.
Ein Dankeschön gilt den Organisatoren dieser Fahrt, vor allem Schwester Christine, Pfarrer Günz und den „Zubringern“ bzw. „Abholern“ zum und vom Bus.

Ruth Weigel

Termine

Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrdienst möglich)			
dienstags 2.9.	Pfarrhaus Lützschena		17:00 Uhr
Lokale Seniorennachmittage Möckern & Wahren (Fahrdienst möglich)			
mittwochs 3.9.	Pfarrhaus Wahren		14:30 Uhr
Regionale Seniorennachmittage der Sophienkirchgemeinde (Fahrdienst möglich)			
mittwochs	Gartenhaus Wahren		14:30 Uhr
27.8.	mit Pfarrer Günz, es gibt Bratwürste vom Grill und Kartoffelsalat. Frau Ratzmann lädt zum Volksliedersingen ein.		
24.9.	mit Pfarrer Voigt „Wir ernten, was wir säen - Lebensgeschichten und Perspektiven“		
Gedächtnistraining Wahren (Pause im August)			
dienstags ab 2.9.	Pfarrhaus Wahren		12:00 Uhr
Donnerstagskreis Wahren (Pause im August)			
donnerstags	Pfarrhaus Wahren		19:00 Uhr
25.9.	„Organspende“ mit Dr. med. Karsten Pascher		
Gottesdienste in Seniorenwohnstätten			
19.8., 16.9.	Buchfinkenweg 2-4	dienstags	9:30 Uhr
1.8., 22.8., 19.9.,	Friedrich-Bosse-Straße 93	freitags	10:00 Uhr
1.8., 22.8., 19.9.	Am Hirtenhaus 5	freitags	11:00 Uhr

Konzerte & musikalische Gottesdienste im August & September

Samstag, 30.8., 17:00 Uhr
Orgelvesper „Elgar at the Organ“
Orgelwerke von Edward Elgar
Orgel: Daniel Vogt
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 14.9., 10:00 Uhr
Bläsergottesdienst zur Jahreslosung 2014 mit Bläsern aus Möckern, Gohlis und Eutritzsch
Leitung: Iva Dolezalek
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 28.9., 10:00 Uhr
Musikalischer Regionalgottesdienst
„Mainzer Messe“ von Thomas Gabriel
Chor St. Albert Wahren, Sophienkantorei, Instrumentalisten, Leitung: Sonja Lehmann
Gnadenkirche Wahren

Freitag, 5.9., 17:00 Uhr
Konzert zum Heimatfest in Lindenthal
Trio Flautissimo Leipzig, Leitung: Ulrike Wolf
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Sonntag, 14.9., 14:00 Uhr
Konzert zum Tag des offenen Denkmals zugunsten des Blauen Kreuzes mit Art Kapella Schkeuditz, Leitung: Adelheid Metzing
Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Sonntag, 28.9., 17:00 Uhr
1. Konzert der 11. Möckerner-Orgeltage
Konzert mit Richard Gowers, Cambridge
Auferstehungskirche Möckern

Sonntag, 5.10., 17:00 Uhr
2. Konzert der 11. Möckerner-Orgeltage
Konzert mit Daniel Vogt
Auferstehungskirche Möckern

Termine

Sophienkantorei			
regional	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	19:45 Uhr
Sophien-Kammermusikensemble			
regional	14-tägig	Gemeindehaus Wahren	nach Absprache
Blockflötenensemble			
regional	montags 14-tägig	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
Posaunenchor			
Lindenthal	freitags	Kantorat Lindenthal	18:30 Uhr
Bläserkreis			
Möckern	donnerstags	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr

Konzert zum Lindenthaler Heimatfest am 5. September

Herzliche Einladung zum Konzert anlässlich des Lindenthaler Heimatfestes am **5.9. um 17:00 Uhr in die Gustav-Adolf-Kirche**! Dieses Jahr musiziert das Trio Flautissimo Leipzig. Das Trio wurde im Frühjahr 2013 unter Leitung der Flötistin Ulrike Wolf gegründet. Sein Repertoire reicht von der frühen Renaissance bis zur klassischen Musik für Travers- und Blockflöten und umfasst Werke von Josquin des Prez, Joseph Bodin de Boismortier sowie anderen herausragenden Komponisten für Flötentrioliteratur wie Johann Joachim Quantz und Anton Hoffmeister.

Außerdem erklingen Bearbeitungen von Werken J.S. Bachs und seines Sohnes C.P.E. Bach, dessen 300. Geburtstag wir dieses Jahr begehen. Mit großer Spielfreude und Klangschönheit musizieren die drei Flötistinnen auf ihren verschiedenen historischen Flöteninstrumenten. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten!

Ulrike Wolf

Konzert zum Tag des Offenen Denkmals am 14. September in Lindenthal

Am „Tag des Offenen Denkmals“, dem **14.9.**, sind alle unsere Kirchen nach den Gottesdiensten bis 14:00 Uhr geöffnet und laden ein zum Verweilen, Schauen, Sich-Informieren… In der **Lindenthaler Gustav-Adolf-Kirche** schließt die Öffnungszeit ab mit einem Konzert zugunsten des Blauen Kreuzes. Beginn ist **um 14:00 Uhr**. Der Chor Art Kappella unter der Leitung von Adelheid Metzing wird eine Gospelmesse von Bert Ruf singen, außerdem wird Instrumentalmusik erklingen. Der Eintritt ist frei.

Sonja Lehmann

Bläsergottesdienst am 14. September in Möckern

Am „Tag des Offenen Denkmals“ wird in Möckern ein Bläsergottesdienst stattfinden. Die Bläser aus Möckern, Eutritzsch und der Versöhnungskirchgemeinde werden wie schon in den letzten Jahren die diesjährige Jahreslosung „zum Klingen bringen“. Der Gottesdienst wird daher erst um **10:00 Uhr** beginnen. Die musikalische Leitung hat Kantorin Iva Dolezalek. Den Gottesdienst leiten werden Dirk Klingner und Mitglieder des Ortsausschusses.

Sonja Lehmann

Musikalischer Regionalgottesdienst am 28.9. um 10:00 Uhr in Wahren

Es ist schon eine gute Tradition, dass sich der Chor von St. Albert unter der Leitung von Barbara Reinhold und die Sophienkantorei unter der Leitung von Sonja Lehmann einmal jährlich ein gemeinsames Projekt vornehmen. Dieses Jahr ist es die Erarbeitung der „Mainzer Messe“ von Thomas Gabriel. Es ist eine moderne Messe, die traditionelle Inhalte mit heutigen Worten und Melodien „übersetzt“. Diese Messe und noch weitere Musikstücke werden

im gemeinsamen Konzert in St. Albert am 21.9. um 17:00 Uhr erklingen, und bei uns in der **Gnadenkirche Wahren** wird die Messe dann am **28.9. im Gottesdienst um 10:00 Uhr** zu hören sein. Wir freuen uns auf viele Gottesdienstbesucher, die mit uns zusammen diese Messe feiern!

Sonja Lehmann

Sophienkammermusikensemble vorgestellt

Längere Zeit suchte ich neben meiner Tätigkeit im Orchester nach einer kleineren Musiziergruppe, einer Art kleinem Kammerorchester. Hier in dieser Kirche habe ich es nun endlich gefunden. Mit Kantorin Sonja Lehmann habe ich da wohl großes Glück gehabt, denn mit ihr finden die Proben fast regelmäßig statt. Ich bin erst seit einiger Zeit dabei und wir verstehen uns mittlerweile alle recht gut, denn sonst würde das Musizieren gar nicht so richtig funktionieren. Wir sind eine gemischte Gruppe, evangelisch, katholisch, bunt gemischt.

v.l.n.r.: Michael Piroth, Kerstin Böhme, Helmut Becker, Sonja Lehmann, Susanne Kretzschmar

Doch das tut unserem Spielen keinen Abbruch, denn in der Musik sind alle vereint. Musik verbindet eben. Es macht uns allen riesigen Spaß. Zu unserem Repertoire gehören u. a. Stücke aus dem Früh- und Hochbarock. Wir bereichern damit z. B. Gottesdienste, wie Konfirmationen. Ich hoffe, unser kleines Kammerorchester wird es noch lange geben und wir werden weiterhin viel Spaß beim Musizieren haben, sowie die Zuhörer auch.

Kerstin Böhme

Anzeige

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU ■
MALERARBEITEN ■
FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH ■
TÜREN ■
FUSSBÖDEN ■

HANDRICK
Dipl.-Ing- Frank Handrick
Meisterbetrieb Stahmelner Straße 31
04150 Leipzig-Stahmeln
fon: 0341.4618365 / 0172.3704631
net: www.handrick-innenausbau.de
e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Ergotherapie- und Klangmassagepraxis
Silke Hübler
Ergo- und Bobath-Therapeutin
Klangpraktikerin nach Peter Hess
Querweg 3 · 04159 Leipzig
Telefon: 0341 3198291 · Telefax: 0341 3198290
E-Mail: huebler.ergo@web.de

Bausanierung
Karsten Reiche
Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice
Freirodaer Weg 1 • 04159 Leipzig
Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

Grabmalkunst seit 1859
Steinmetz- und Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Kitscheck
Paul Gärtner Nachfolge
Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de
Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Auto-Kühne
GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena
• KFZ-Werkstatt
• Gebrauchtwagenhandel
• Neuwagenvermittlung
• Zulassungsservice
• KFZ-Sachverständigenbüro
• Täglich TÜV - AU
• Unfallinstandsetzung
• Lackierarbeiten
Telefon: 0341/46 16 435
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
Internet: http://www.auto-kuehne.de

Frank Schumann
Schmiedemeister
Metallbau • Schlosserei • Schmiede
individuelle Metallarbeiten
Gitter . Zäune . Tore . Geländer
Hallesche Straße 198 04159 Leipzig
Tel.0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

Partyservice - Catering - Spanferkel & Co
Der große Aufschneider im Norden
Knötzsch
Mein Fleischermeister

Tintenklecks
Schreiben Schenken Dekorieren
Schreibwaren • Bastelbedarf • Dekorationen
Bürobedarf • Schulbücher fachgerecht einschlagen
Stempelservice • Textil- u. Lederreinigung
Wäscheservice • Schuhreparaturen
Änderungsschneiderei
Am Brunnen 1 • 04159 Leipzig-Lützschena
Tel. 0341/4 61 56 21 • Fax 4 62 23 94
Agentur der Deutschen Post + + + Lotto

die Glocke

Spenden für unsere Kirchennachrichten
IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck: RT 1924 „Glocke“

Komme ich in ein Dorf...

Ich möchte von einem Erlebnis erzählen, das ich vor Jahren während eines Urlaubs hatte, den ich im westafrikanischen Ghana verbrachte. Dort war ich unterwegs, wie es damals meine Gewohnheit war: mit einem Mietwagen, Zelt und Rucksack, ohne festes Quartier, voller Neugier und Abenteuerlust.

So rumpelte ich eines Abends über eine staubige Piste im muslimischen Norden des Landes. Die Sonne war bereits untergegangen und die Dämmerung weit fortgeschritten. Bis zur nächsten größeren Stadt waren es noch knapp neunzig Kilometer, für die ich auf dieser unbefestigten Straße mindestens drei Stunden durch stockdunkle Nacht brauchen würde. Das Vernünftigste, so schien es, wäre wohl, irgendwo anzuhalten und in der Savanne zu zelten.

Aber gerade da lag plötzlich ein winziges Dorf am Wege: niedrige Rundhütten aus Lehm mit Elefantengras-Dächern, vor denen ein gutes Dutzend Männer und Frauen laut betend auf den Knien im Staub lag.

Vielleicht bestünde ja die Möglichkeit, mein Zelt neben diesem Dorf aufzubauen. Immerhin ein Ansatz von Zivilisation. Fragen kann man ja mal, dachte ich.

Ich wartete das Ende des Gebetes ab, ging dann auf die Gruppe zu und fragte, ob jemand englisch spräche und ob es so etwas wie einen Häuptling oder Bürgermeister gebe. Ein junger Mann führte mich zu einem der Häuschen mit dem Eingang zur Straße und sagte drinnen Bescheid. Gleich darauf trat ein alter, hochgewachsener Mann in langem weißem Gewand heraus. Der Junge – anscheinend der einzige, der in diesem Dorf englisch sprach – übersetzte ihm mein Anliegen. Die Antwort des alten Häuptlings kam prompt: „Selbstverständlich kannst du hier übernachten, auch wenn du ein weißer Mann bist. Käme ich als schwarzer Mann in dein Dorf, würde ich ja auch erwarten, dass du mich aufnimmst."

Zu der Siedlung gehörten mehrere Gehöfte. Jedes Gehöft bestand aus vier bis sechs kleinen runden Lehmhütten, die untereinander durch Lehmmauern verbunden und deren Eingänge zum Innenhof hin ausgerichtet waren. Lediglich das Häuptlingshaus hatte zwei Eingänge: einen zum Hof und einen zur Straße.

Nach dem Gebet verschwanden die Frauen sogleich im Innenhof, nur die Männer und die Kinder blieben vor dem Häuptlingshaus zurück. Es sei Sitte, so erklärte man mir, dass für jeden, der als Gast aufgenommen wird, eine Mahlzeit zubereitet werde, die der Gast gemeinsam mit dem Häuptling isst. Inzwischen zeigten mir die Leute einen Platz im Innenhof, auf dem ich mein Zelt aufbauen durfte; denn den Gast außerhalb des Gehöfts schlafen zu lassen, hätte die islamische Gastfreundschaft beleidigt.

Im spärlichen Schein einer Petroleumfunzel saßen wir (ausnahmslos Männer) im Kreis vor dem Haus des Häuptlings. Dann kam das Essen, es gab „Yam and Stew", einen Brei aus weichgekochter Yams-Wurzel, zerstampften Tomaten, Zwiebeln und Mais, vermischt mit Öl.

Nach dem Essen brachte der Häuptling das Gespräch auf Religion, Politik und Ökonomie. Ob ich Christ oder Muslim sei, wollte er wissen. Ich antwortete, ich sei christlich erzogen, stünde von da her dem Christentum näher als dem Islam.

Der Häuptling bat mich, in Deutschland überall bekanntzumachen, dass sich das Dorf Puriya in Nord-Ghana einen Investor wünscht, der in dem Dorf eine Fabrik baut. Ich glaubte, mich verhört zu haben. Das konnte er doch nicht allen Ernstes wollen: dass die hübschen runden Hütten dieses friedlichen Dorfes einem Fabrikgelände weichen. Doch, genau das sei ihr Wunsch, bekräftigten er und die anderen Männer.

„Sieh mal, wir sind hier alle Bauern und leben von der Landwirtschaft. Jeder Bauer bewirtschaftet so viel Fläche, wie er benötigt und bearbeiten kann. Einmal im Jahr mieten wir in der Stadt einen Traktor und pflügen die Felder, damit wir pflanzen können. Wenn es ein gutes Jahr ist, haben wir alle genug. Aber wenn es ein schlechtes Jahr ist oder der Regen ausbleibt, wächst nichts auf den Feldern und wir haben nicht genug zu essen. Deshalb wünschen wir uns eine Industrie her, damit wir hier in Puriya auch leben können wie in einer richtigen Stadt. Schau doch, wir sitzen hier im Dunkeln, wir haben ja nicht einmal Elektrizität. Und das Wasser müssen die Frauen von einer Pumpe weit her holen."

„Aber wenn ihr leben würdet wie in der Stadt," gab ich zu bedenken, „hättet ihr auch alle die Probleme einer Stadt: Kriminalität, Unruhe, Drogenmissbrauch, Obdachlosigkeit. .. „

„Nein, davor können wir uns mit Allahs Hilfe schützen."

„Das ist ja auch gar nicht das Schlimmste. Das Schlimmste wird sein, dass eure Söhne und Töchter den Glauben an Allah und alle Traditionen verlieren werden. In Europa haben die Menschen bis vor hundert Jahren auch um Regen gebetet, wenn er nötig war. Heute bringen sie das Wasser mit Maschinen und Rohrleitungen selbst auf die Felder und sagen: Wir brauchen keinen Gott mehr!"

„Nein, das wird nicht passieren" versuchte mich der würdige Häuptling geduldig zu überzeugen. „Den Glauben an Allah kann man gar nicht verlieren. Denn sieh, bevor eine Frau ein Kind gebärt, geht sie neun Monate damit schwanger. Sie sieht ihr Kind noch nicht und kann es nicht anfassen, aber sie fühlt deutlich, dass es da ist. Genauso ist es mit dem Glauben an Allah. Den Wind kannst du auch nicht sehen oder anfassen, aber du fühlst ihn. Und dass du selbst allein unterwegs bist und bei fremden Leuten einkehrst, geschieht doch auch im Vertrauen auf Gott."

Spontan dachte ich an Matth. 8, 10: ‚Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden'.

Zum Dank für die Gastfreundschaft der wackeren Leute von Puriya spielte ich ihnen auf der Mundharmonika das christliche Abendlied „Der Mond ist aufgegangen". Am nächsten Morgen verabschiedeten der alte Häuptling und mein junger Dolmetscher Iddrisu mich herzlich. Sie wollten zu Allah beten, versprach der Häuptling, dass ich sicher nach Hause zurückkehren möge und ich solle nicht vergessen, allen in Deutschland von Puriya zu erzählen.

Uwe Szymborski, Leipzig-Wahren / Elze

Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de

Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche **Lindenthal**
Lindenthaler Hauptstraße 15-17, 04158 Leipzig
Tel.: 461 72 33

Sprechzeit im Gemeindehaus
Donnerstag, 15:30 - 16:30 Uhr

Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig
Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99
Dienstag, 14:00 - 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung

Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche **Lützschena**
Schloßweg 4, 04159 Leipzig
Tel.: 461 90 34, Fax: 462 72 64

Hainkirche St.Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig

Öffnungszeit Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro
Mittwoch, 15:00 - 18:00 Uhr

Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig
Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig
Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03
Fax über Friedhof Wahren: 462 72 95

Pfarrhaus & Gemeindehaus **Möckern**
Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig
Tel.: 580 676 06, Fax: 580 676 07 **(NEU !!!)**

Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184

Öffnungszeit Pfarrbüro
Mittwoch, 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag, 11:00 - 12:00 Uhr

Pfarrhaus & Gartenhaus **Wahren**
Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig
Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10

Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5

Öffnungszeit Pfarrbüro
Mittwoch, 9:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr

Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346
Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr und 14:00 -18:00 Uhr (Bürozeit: Juni - Oktober)

Pfarrer Helge Voigt
KV-Vorsitz
Tel.: 697 045 88
Mobil: 01577 / 445 18 98
helge.voigt@evlks.de

Pfarrer Michael Günz
Tel.: 580 621 91
Mobil: 01577 / 893 47 07
michael.guenz@gmx.de

Gemeindepädagogin
Kathrin Laschke
Tel.: 034298 / 15 89 42
kathrin.laschke@gmx.de

Gemeindepädagogin
Heike Heinze
Tel.: 034292 / 63 20 40
heike_heinze@t-online.de

Leitung Junge Gemeinde
Claudia Lietsch
Mobil: 0178 / 866 98 22
claudia.lietsch@gmx.de

Kantorin Sonja Lehmann
Tel.: 462 24 53
kantorin.lehmann@gmx.de

Kantor Daniel Vogt
Mobil: 0151 / 1841 20 14
el.vogt@la-folia.de

Kantor Thomas Pfeifer
über Pfarrbüro Lützschena
Tel.: 461 90 34

Leiter Posaunenchor Lindenthal
Sam Hänsel
Mobil: 0179 / 293 10 60

Verwaltung
Gabriele Illgen
gabriele.illgen@evlks.de

Verwaltung
Stellvertretender KV-Vorsitz
Dirk Klingner
dirk.klingner@evlks.de

Verwaltung
Ute Oertel
ute.oertel@evlks.de

Verwaltung
Heike Wendlandt
heike.wendlandt@evlks.de

Friedhof
Kerstin Engel-Kaun
friedhof-wahren@t-online.de

Friedhof
Carmen Funk
Mobil: 0175 / 232 77 67
funk-star@gmx.de
de

Friedhof
Jens-Uwe Kaun
Mobil: 0172 / 878 18 12
friedhof-wahren@t-online.de

„LebensL.u.S.T.“, Ökumenischer Leib- und Seele Treff,
Georg-Schumann-Straße 326, Ecke Linkelstraße
www.lebenslust-leipzig.de
Telefon während der Öffnungszeiten: 0160 / 209 26 68
Dienstag & Donnerstag: 9:30 - 17:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr
Programm und weitere Termine bitte dem monatlichen Faltblatt entnehmen

Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V.
Vorsitz: Björn Hausmann / Tel.: 90 96 750

Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn-Orgel der Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V
Vorsitz: Daniel Beilschmidt

Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V.
gnadenkirchefoev@t-online.de
Vorsitz: Hans-Reinhard Günther
Tel.: 461 21 02

für Kirchengeldeinzahlungen
IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde

für Mieten, Spenden, Pacht, sonstiges
IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924

für Friedhof Lindenthal
IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94
BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal

für Friedhöfe Lützschena
IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschena

für Friedhof Wahren
IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19
BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber: Friedhof Wahren

Sophien-Sommer-Sonntagsfest in Lindenthal - ein riesiges Dankeschön an alle, die zum Gelingen beigetragen haben. *mehr unter www.sophienkirchgemeinde.de*

Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: www.sophienkirchgemeinde.de und www.glocke-leipzig.de. Redaktion: Pfr. Helge Voigt (V.i.S.d.P.), Prof. Eberhard Fleischmann, Katja Schumann, Niclas Schulze, Ralf Siegmund, Dominik Stohl, Theresa Bürkle, Anke Annemarie Voigt, Auflage 1.750, Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, No 102, August & September 2014. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 29.8.2014. Für Oktober & November 2014 bitte alle Termine, Texte und Fotos an redaktion@glocke-leipzig.de.

DER BLAUE ENGEL
schützt die RESSOURCEN
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de